

## **Medienpädagogik in Studiengängen an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg**

An der PH Ludwigsburg gibt es medienpädagogische Angebote in mehreren Studiengängen:

### **Lehramtsstudiengänge**

Es gibt Studiengänge für das Lehramt an Grundschulen und für den Bereich der Sekundarstufe I (Hauptschule, Realschule, Sonderpädagogik). Nach den derzeit gültigen Studien- und Prüfungsordnungen (2003) können medienpädagogische Inhalte insbesondere im Modul 3, Profilbereich 4 (Medienpädagogik) studiert werden. Es ist möglich, entweder ein oder zwei Baustein/e aus diesem Profilbereich zu wählen und hier auch eine akademische Teilprüfung abzulegen. In einem weiteren Modul werden regelmäßig Seminare mit medienpädagogischer Schwerpunktsetzung angeboten, deren Themen auch für die abschließende Staatsprüfung in Erziehungswissenschaft gewählt werden können (mündliche Prüfung). Darüber hinaus werden Einführungsveranstaltungen in die Medienpädagogik in einem Grundlagenmodul angeboten. Alle Angebote sind fakultativ/optional; eine verbindliche medienpädagogische Grundbildung gibt es bislang nicht, wird aber im Rahmen der Novellierung der Studien- und Prüfungsordnungen angestrebt.

### **Erweiterungsstudium Medienpädagogik**

Der Erweiterungsstudiengang umfasst 24 Semesterwochenstunden (SWS). Der Studiengang wird für interessierte Studierende im Lehramtsbereich angeboten, die nach bestandener Zwischenprüfung im grundständigen Lehramtsstudium das Erweiterungsstudium beginnen können. Eine Verknüpfung mit Leistungsnachweisen im grundständigen Lehramtsstudium ist möglich. Die Erweiterungsprüfung kann parallel zur Ersten Staatsexamensprüfung oder im Anschluss an die 1. Staatsexamensprüfung abgelegt werden. Das Studium umfasst folgende Inhaltsbereiche: systematischer Überblick über die gesellschaftliche Medienentwicklung und der damit verbundenen technologischen, ästhetischen, rechtlichen und ökonomischen Grundlagen; wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Kindheits- und Jugendmedienforschung; medienpädagogische Konzepte für einen aktiven und handlungsorientierten Umgang mit Medien; technische, ästhetische und pädagogische Kompetenzen für Medienprojekte in schulischen und außerschulischen Arbeitsfeldern.

### **BA Frühkindliche Bildung und Erziehung**

Die PH Ludwigsburg bietet den sechssemestrigen Bachelor-Studiengang "Frühkindliche Bildung und Erziehung" in Kooperation mit der Evangelischen Fachhochschule in Ludwigsburg an. Der Studiengang qualifiziert für einen "Bachelor of Arts" und orientiert sich an dem Bildungsverständnis und den daraus resultierenden Anforderungen an die Professionalisierung pädagogischer Fachkräfte, wie es in den Bildungsplänen für den Elementarbereich sowie den nationalen und internationalen Forschungen der Frühpädagogik grundgelegt und entwickelt wird. Im Rahmen des Studiengangs können sich die Studierenden in einem speziellen Modul mit Themen der Kultur- und Medienbildung auseinandersetzen. Neben einem Baustein zur medienpädagogischen Grundbildung (Einführung in die Medienpädagogik) gibt es mehrere projektbezogene Seminare für die Kultur- und Medienarbeit mit Kindern (Seminare aus verschiedenen Fächern). Die Abteilung Medienpädagogik bietet die Einführungsveranstaltung Medienpädagogik

(verpflichtend für alle Studierenden) und einzelne Projektseminare zur Medienarbeit mit Kindern an.

### **BA Bildungswissenschaft / Lebenslanges Lernen**

Der BA Bildungswissenschaft / Lebenslanges Lernen legt den Schwerpunkt auf Erwachsenenbildung / Weiterbildung. Das eigene Profil gewinnt der Studiengang durch die Schwerpunktsetzung auf Lehren und Lernen, vertieft in einem pädagogischen Handlungsfeld und einem Studienfach. Medienbildung ist eines der wählbaren Handlungsfelder. Grundlage für das Studium dieses Wahlmoduls ist die Veranstaltung „Einführung in die Medienpädagogik“, die im 1. Semester angeboten wird (verpflichtend für alle Studierenden). Das Modul Medienbildung vermittelt einen Überblick über wichtige Handlungsfelder der Medienbildung im Kontext der Erwachsenenbildung. Im einführenden Baustein „Medienbildung in der Erwachsenenbildung“ wird Fragen beispielsweise nach der Mediensozialisation und Mediennutzung in unterschiedlichen Altersphasen nachgegangen. Aufbauend auf diesem Basiswissen sollen die Studierenden befähigt werden, unterschiedliche Zielgruppen zu medienpädagogischen Fragen zu beraten und eigene Medienprojekte mit Erwachsenen planen und durchführen zu können. Neben dem einführenden Baustein bieten weitere Seminare Vertiefungen zu ausgewählten Themen: „E-Learning in der Erwachsenenbildung“, „Visualität in den Medien“, „Filmbildung und Filmgestaltung“. Angebote zu einem medienbezogenen Lernprojekt und eine Veranstaltung „Einführung in die Mediendidaktik“ sind weitere Wahlmöglichkeiten.

### **BA Kultur- und Medienbildung**

Der Studiengang qualifiziert für einen „Bachelor of Arts“ und zielt auf berufliche Tätigkeiten im Bereich der außerschulischen Kultur- und Medienarbeit. Der Studiengang wird interdisziplinär von verschiedenen Abteilungen und Fächern der Pädagogischen Hochschule gestaltet. MitarbeiterInnen der Abteilung Medienpädagogik beteiligen sich mit Seminarangeboten sowohl für den Pflicht- als auch für den Wahlpflichtbereich des Studiengangs. „Einführung in die Medienpädagogik“ ist eine verbindliche Veranstaltung im Grundlagenmodul 1 für alle Studierenden. „Film und digitale Medien“ ist einer von vier Wahlpflichtbereichen neben Literatur/Theater, Kunst und Musik. Die Studierenden wählen nach dem ersten Semester zwei Wahlpflichtbereiche. Die Abteilung Medienpädagogik ist vor allem im Wahlpflichtbereich „Film und digitale Medien“ mit mehreren Seminarangeboten engagiert. Insgesamt enthält der Wahlpflichtbereich „Film und digitale Medien“ drei Module mit 10 Bausteinen. Darüber hinaus kann das Projektsemester zu einem medienpädagogischen Projekt durchgeführt werden; die Bachelor-Arbeit kann zu einem medienpädagogischen Thema verfasst werden.

### **MA Bildungsforschung**

Der Studiengang verknüpft Methoden der Bildungsforschung von erziehungswissenschaftlichen, psychologischen sowie fachdidaktischen Fragestellungen aus. Der MA Bildungsforschung bereitet auf spätere Tätigkeiten in Wissenschaft und Forschung als auch in der Bildungsadministration, in der Lehrerbildung und auf schulische und außerschulische Funktionsstellen vor. Es gibt verpflichtende Rahmenmodule und Schwerpunktmodule aus einem Wahlpflichtbereich. Der dreisemestrige Studiengang ermöglicht den Zugang zur Promotion im erziehungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Bereich. Ein Wahlpflichtbereich ist Medienbildung. Die Abteilung Medien-

pädagogik ist mit mehreren Angeboten beteiligt. Der Wahlpflichtbereich Medienbildung umfasst folgende Themenschwerpunkte: Theorien und zentrale Diskursfelder der Medienbildung; Forschungsansätze und Forschungsmethoden der Medienbildung; Medienrezeption, Mediensozialisation, Lernen mit Medien; Grundfragen und Forschungsfelder der Medienbildung; Planung, Durchführung und Auswertung von Forschungsprojekten. Die Studierenden führen zwei Forschungsprojekte im Umfang von 6 bzw. 4 SWS durch.

### Zusammenfassung

Die Abteilung Medienpädagogik versuchte in den letzten Jahren, eine medienpädagogische Grundbildung in verschiedenen Studiengängen zu etablieren und gleichzeitig Vertiefungsmöglichkeiten in Form von Handlungsfeldern und Schwerpunkten anzubieten. Wichtig dabei ist die Zusammenarbeit mit verschiedenen Fächern, dem Medienzentrum und dem E-learning-Team der Hochschule sowie mehreren regionalen Kooperationspartnern. Die Situation ist in den einzelnen Studiengängen unterschiedlich einzuschätzen. Insbesondere im Lehramtsstudium ist es bislang noch nicht gelungen, eine verbindliche medienpädagogische Grundbildung für alle Lehramtsstudierenden zu etablieren. Diese wird jedoch angestrebt.

### Aktuelle Überlegungen zu einer medienpädagogischen Grundbildung in der Lehrerbildung (1. Phase)

In Baden-Württemberg wird aktuell über die Neustrukturierung der Lehramtsausbildung beraten und entschieden. Künftig wird das Studium nicht sechs bzw. sieben, sondern einheitlich acht Semester umfassen. Die Abteilung Medienpädagogik der PH Ludwigsburg setzt sich dafür ein, dass künftig für alle Studierenden eine *medienpädagogische Grundbildung* zu gewährleisten ist. Basis: Abgestimmtes Angebot zwischen dem Bereich Bildungswissenschaften und den einzelnen Fächern. Die Angebote für eine medienpädagogische Grundbildung sollten schwerpunktmäßig in die Studienangebote der ersten vier Semester integriert werden und die bereits vorhandenen Ressourcen effektiv nutzen und zusammenführen. Ziel ist nicht eine Überfrachtung der Curricula, sondern eine sinnvolle Bündelung und Verzahnung mit Kompetenzfeldern in den bestehenden Curricula. Entsprechende Seminare sollten nach Möglichkeit mit Leistungsnachweisen in den Fächern und in den Bildungswissenschaften verknüpft werden.

Bausteine	Angebote	Form + Leistungsnachweis
<b>Baustein 1</b> Einführung Medienpädagogik, 2 SWS. Inhalt: medienpädagogische Grundlagen in den Bereichen gesellschaftliche Medienentwicklung, Mediennutzung und Mediensozialisation, Reflexion	EW (Abtl. Medienpädagogik) im Rahmen des bildungswissenschaftlichen Angebots. Die Vorlesung gibt es bereits seit vielen Semestern. Es ist ein polyvalentes Angebot (auch für andere Studiengänge, vor allem BA-	Vorlesung: jedes SoSe für Primarstufe, jedes WS für Sekundarstufe I; erfolgreiche Teilnahme (keine Klausur, sondern Portfolio mit medienbiografischer Reflexion und kleiner Medienproduktion); Koopera-

des eigenen Medienhandelns, Aufgaben der Medienziehung und der Medienbildung.	Studiengänge). Die Vorlesung ist verbindlich und gibt einen orientierenden Gesamtüberblick.	tion mit dem Medienzentrum (Beratung Medienproduktionen, Verknüpfung mit campus-tv und horads), tutorielle Unterstützung (Blended-learning).
<b>Baustein 2</b> Seminarangebote, 2 SWS Spezielle Angebote aus den Fächern zu einzelnen Aspekten des Bausteins 1.	Angebote aus den Fächern + Bildungswissenschaften	Benotete Leistungsnachweise, möglichst in Verknüpfung mit anderen Leistungsnachweisen
<b>Baustein 3</b> Grundlagen der Mediendidaktik, 2 SWS. Inhalt: mediendidaktische und fachdidaktische Grundlagen für einen kompetenten Medieneinsatz im Unterricht.	EW (Abtl. Medienpädagogik) und entsprechende Angebote von Fächern sowie dem E-learning-Team der PH	Seminarangebote im WS und SoSe, auch in Form von Elearning-Angeboten; erfolgreiche Teilnahme, Nachweis in der Regel durch Portfolio.
<b>Baustein 4</b> Seminarangebote, 2 SWS Inhalt: mediengestalterische Grundlagen in Verbindung mit fachspezifischen Themen.	Angebote aus den Fächern + Bildungswissenschaften	Benotete Leistungsnachweise, möglichst in Verknüpfung mit anderen Leistungsnachweisen; Unterstützung durch das Medienzentrum.

Aktuell wird an der PH Ludwigsburg mit den interessierten Fächern über diesen Vorschlag beraten. Seitens des Kultusministeriums Baden-Württemberg wurde vor kurzem ein Anhörungsentwurf zum künftigen Lehramtsstudium vorgelegt, der u.a. vorsieht, medienpädagogische Fragestellungen zum verbindlichen Bestandteil der mündlichen Abschlussprüfungen in den Bildungswissenschaften und den gewählten Studienfächern zu machen. Damit wäre einer unserer zentralen Vorschläge erfüllt. Wenn diese neue Regelung umgesetzt wird, gibt es eine erheblich bessere Grundlage, um auch anforderungsgerechte Studienangebote in entsprechendem Umfang ausbringen zu können. Unabhängig davon bleibt die Aufgabe, vertiefende Angebote im Bereich Medienpädagogik zu machen. Bislang dominiert noch zu sehr das Fächerprinzip - Medienbildung sollte zu einem Wahlpflichtbereich werden.

## Einführung in die Medienpädagogik

Die Veranstaltung „Einführung in die Medienpädagogik“ (2 SWS) wird im Grundstudium aller Lehramtsstudiengänge als auch im Bereich der BA-Studiengänge angeboten. Neben der Thematisierung zentraler Inhalts- und Aufgabenbereiche der Medienpädagogik beinhaltet die Veranstaltung ebenso zielgruppenbezogene Annäherungen an Fragestellungen, Praxiskonzepte und -modelle. Entsprechend findet die Vorlesung in wechselndem Turnus statt:

- Sekundarstufe I (Lehramt), BA Kultur- und Medienbildung, BA Bildungswissenschaft/ Lebenslanges Lernen (jeweils im Wintersemester)
- Primarstufe (Lehramt), BA Frühkindliche Bildung und Erziehung (jeweils im Sommersemester).

Die Studierenden eignen sich Grundlagenwissen zu Leitbegriffen der Medienpädagogik an, erhalten einen Überblick zur gesellschaftlichen Medienentwicklung und zur Mediennutzung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und lernen historische Entwicklungslinien der Medienpädagogik und wichtige medienpädagogische Handlungsfelder anhand ausgewählter Beispiele kennen. Die Veranstaltung soll die Studierenden zugleich befähigen, im weiteren Verlauf des Studiums Aspekte der Medienbildung in übergeordnete pädagogische Aufgabenstellungen einordnen zu können und für das jeweilige Fachstudium nutzbar zu machen.

Neben der Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Medienpädagogik bilden insbesondere die Anforderungen für die Leistungsnachweise eine Erweiterung der Veranstaltung durch aktiv-produzierende sowie selbstreflexive Elemente (Portfolio - 2 aus 3 Bausteinen -, nicht benotet, 3 CP).

- *Medienproduktion (verpflichtender Baustein)*  
Die Studierenden sollen zu Beginn ihres Studiums die Chance erhalten, Elemente der aktiv-produktiven Gestaltung mit Medien kennenzulernen. Entsprechend erstellen die Studierenden in 2er- und 3er-Gruppen eine kleine Medienproduktion mit einem frei gewähltem Medium zu einem Themenaspekt der Vorlesung, der sich dafür eignet, und erhalten tutorielle Unterstützung, insbesondere seitens des Medienzentrums der Hochschule.
- *Medienbiografische Reflexion (Wahl)*  
Ziel der medienbiografischen Reflexion ist es, dass die Studierenden die Bedeutung von Medien in der eigenen Sozialisation in biografischer Perspektive rekonstruieren und dabei besonders reflektieren, inwiefern medienbezogene Erfahrungen im Aufwachsen die eigenen Haltungen und Einstellungen gegenüber Medien beeinflussen (Erziehungsstil der Eltern, Einfluss der Familie, von Freunden, von Schule, etc.).
- *Skizze zum Medieneinsatz in pädagogischen Handlungsfeldern (Wahl)*  
Die Studierenden entwickeln selbständig erste Überlegungen wie Medien kreativ in einzelnen pädagogischen Handlungsfeldern eingesetzt werden können.

## Einführung in die Mediendidaktik

Das Seminar „Einführung in die Mediendidaktik“ wird für alle Lehramtsstudiengänge sowie den BA-Studiengang „Bildungswissenschaft - Lebenslanges Lernen“ im Grundstudium angeboten. Eingebettet in bildungs- und lerntheoretische Konzepte werden in dem Seminar grundlegende mediendidaktische Konzepte und Inhalte vermittelt. Behandelt werden die Charakteristika, Vor- und Nachteile sowie die Einsatzmöglichkeiten verschiedener Medien, wobei neben den grundlegenden Bild- und Tonmedien und Video ein Schwerpunkt auf den neuen Medien (Multimedia, Internet einschl. Web 2.0 bis hin zu Lernplattformen) und den Besonderheiten von Online-Kommunikation und -Kooperation liegt. Dabei werden mediendidaktische, aber auch medienerzieherische Aspekte berücksichtigt. Ein zentrales Element ist die Vermittlung eines didaktischen Modells, das speziell auf den Medienbezug und -einsatz im Lehr- und Lernkontext ausgerichtet ist.

Das Seminar wird seit dem Sommersemester 2009 (zunächst nur für Realschulstudierende, ab 2010 auch für die oben genannten Studiengänge) als Online-Seminar angeboten, das die an der PH Ludwigsburg generell verwendete Lernplattform Moodle als Basis nutzt. Präsenztermine zu Beginn und zum Ende des Seminars bilden einen Rahmen zum Kennenlernen und zur Einführung sowie für eine abschließende Auswertung und Rückmeldung. Ein weiterer Präsenztermin in der Mitte des Semesters bietet die Möglichkeit zur formativen Evaluation und zur besseren Anpassung des Seminars an die Voraussetzungen und Bedürfnisse der Studierenden.

Der Hauptteil des Seminars - vor allem die inhaltliche Vermittlung - wird online durchgeführt. Dazu wurden inhaltliche Module ausgearbeitet, die im Wochentakt angeboten werden. Diese Module bestehen aus einem Basistext mit zugehörigen Basismaterialien. Diese werden auf der Moodle-Plattform mit Zusatzmaterialien ergänzt, die das jeweilige Thema vertiefen, den Praxis- und Fachbezug erweitern und zur Differenzierung bei unterschiedlichen Voraussetzungen dienen. Zu jedem Modul sind von den Studierenden Aufgaben zu bearbeiten und einzureichen, die die Bearbeitung der Module (Basistext + Basismaterialien) zur Voraussetzung haben. Die Bearbeitung der Zusatzmaterialien ist freiwillig. In zwei Modulen ist Gruppenarbeit integriert, die online durchgeführt werden soll. Auch deshalb wurde in das Curriculum ein Modul integriert, das sich mit virtueller Kommunikation und Kooperation befasst. Zur Unterstützung der Studierenden bei inhaltlichen, organisatorischen und technischen Problemen stehen Foren (im Sommersemester 2009 auch Chats) auf der Moodle-Plattform zur Verfügung sowie die Möglichkeit, die Lehrperson per e-Mail zu kontaktieren.

Das Seminar erfordert einen hohen Betreuungsaufwand und verlangt stets eine Anpassung an die jeweiligen Bedürfnisse der Seminarteilnehmenden aus verschiedenen Studiengängen. Die Evaluationen der bisher durchgeführten Seminare haben gezeigt, dass die Studierenden die durch die Seminarform und -organisation gegebene Flexibilität sehr positiv bewerten. Des Weiteren wurde in den Feedbacks deutlich, dass sie den Lerneffekt aufgrund der selbstständigen Erarbeitung der Inhalte höher einschätzen als in vielen Präsenzseminaren.

## Vertiefungsbereich Medienpädagogik

Die Studierenden haben die Möglichkeit innerhalb ihrer jeweiligen Studiengänge vertiefende medienpädagogische Seminarangebote wahrzunehmen. Sie können aus folgenden Bereichen wählen:

- a) Medienwissenschaft und medienpädagogische Forschung
- b) Medienpraxis und -Produktion
- c) Medienbildung, Medienerziehung, Mediendidaktik

### a) Medienwissenschaft und medienpädagogische Forschung

Studierende erwerben zentrale Kategorien und Begriffe für die Medienanalyse und eignen sich Struktur und Funktionsweise der verschiedenen Medien-„sprachen“ (media literacy) an. Sie verschaffen sich einen Überblick über die (gesellschaftliche) Medienentwicklung und nutzen aktuelle Medientheorien, um anhand eigener Fragestellungen Medienanalysen durchzuführen. Kenntnisse über Mediennutzung und Mediensozialisation insgesamt (Identitätsbildung, Gender, soziale Ungleichheit,...) sind Grundvoraussetzung für pädagogisch reflexives Handeln in der Mediengesellschaft. Ein Schwerpunkt im Bereich der Forschung ist die Evaluation von medienpädagogischen Praxisprozessen mit dem Ziel einer Optimierung der Praxis für verschiedene Zielgruppen (Praxisforschung).

#### Seminarbeispiele

- Bildlesefähigkeit - Visualität in den Medien
- „Die Ästhetik der Angst“. Einführung in die Filmsprache am Beispiel des Horrorgenres
- Mediensozialisation
- Medien und soziale Ungleichheit
- Forschungswerkstatt Film und digitale Medien
- Das Lehrer-Schüler-Verhältnis in ausgewählten Spielfilmen
- Medienpädagogisches Kolloquium

### b) Medienpraxis und -Produktion

In medienpraktischen Seminaren erwerben die Studierenden technische, gestalterische und dramaturgische Fähigkeiten der Medienproduktion und Distribution. Die Seminare werden in der Regel in Kompaktform angeboten und sind produktorientiert. D. h. die Studierenden stellen in kleinen Gruppen ein eigenes Medienprodukt her, das anschließend veröffentlicht wird. Die Ergebnisse von Filmseminaren werden auf dem einmal jährlich stattfindenden Kurzfilmfestival gezeigt. Fotografien werden z. B. in der Studiengalerie ausgestellt. Audioproduktionen fließen in das Hochschulradioprogramm ein. Journalistische Videobeiträge werden im Hochschulfernsehen (CampusTV LUPhE) ausgestrahlt. Technisch und gestalterisch unterstützt werden die Studierenden im Medienzentrum der Hochschule. Dort können Mediengeräte ausgeliehen und betreute Produktionsplätze für die Nachbearbeitung genutzt werden.

#### Seminarbeispiele:

- CampusTV - journalistisches und dokumentarisches Arbeiten mit Video in der Praxis.
- „On the Road“ - Das narrative Potenzial des Roadmovies. Produktives Filmseminar

- Inszenierte Wirklichkeiten - Konzepte dokumentarischer Filmarbeit in der Praxis
- Einführung in den Radiojournalismus - Die Produktion einer Radiosendung
- Hörspielproduktion mit Kindern und Jugendlichen
- Trickfilmproduktion

### c) Medienbildung, Medienerziehung, Mediendidaktik

Studierende lernen zum einen, wie man medienpädagogische Projekte mit unterschiedlichen Zielgruppen in verschiedenen Praxisfeldern plant, durchführt und evaluiert. Zum anderen geht es darum das Potenzial von Medien für Bildungs- und Lernprozesse zu erschließen und für die pädagogische Praxis gezielt zu nutzen. Aktuelle, medienerzieherisch relevante Phänomene (z. B. Gewalt, exzessive Mediennutzung, Körperbilder,...) werden in Seminaren aufgegriffen und mögliche pädagogische Umgangsweisen entwickelt.

Seminarbeispiele:

- Leitbegriffe der Medienpädagogik (Medienkompetenz, Medienbildung, Medienerziehung, Mediendidaktik, Medienkritik)
- Lernprozesse dokumentieren und bewerten mit Medienunterstützung
- Medienbildung mit Menschen mit/ohne Behinderung als Perspektive für Inklusion
- Computereinsatz in der Grundschule
- Aktive Medienarbeit in der Schule
- Medienbildung in der Erwachsenenbildung
- Praktische Medienarbeit mit Jugendlichen. Videoprojekt im Jugendhaus Schwieberdingen
- Konzepte der Filmbildung
- medien.körper - Körperinszenierungen in und mit Medien
- Präventiver Kinder- und Jugendmedienschutz am Beispiel von Medienprojekten in der Schulpraxis.

### KIZ-Medienzentrum an der PH Ludwigsburg

Das KIZ-Medienzentrum an der PH Ludwigsburg ist die Anlaufstelle für alle, die Medien selbst produzieren und Medienkompetenz erwerben möchten. Dazu stellt das Medienzentrum die technische Ausrüstung zur Verfügung, führt in die Bedienung der Geräte ein und leistet sowohl technische als auch gestalterische Unterstützung bei der Realisierung der Medienprojekte - ganz gleich, ob es sich um Video, Audio, Fotografie oder Multimedia handelt.

Weiterhin bietet das Medienzentrum für Studierende aller Studiengänge eine medien-gestalterische Grundbildung an. Damit soll Studierenden, die sich bislang noch wenig praktisch mit Medien auseinandergesetzt haben, der Zugang zur Produktion und zum Einsatz von Medien in pädagogischen Zusammenhängen erleichtert werden. In jeweils 90-minütigen Workshops haben sie die Gelegenheit, sich in verschiedene Medienproduktionsprogramme einzuarbeiten und Anwendungsbeispiele kennen zu lernen.

Die Angebote reichen - abgestimmt auf die Anforderungen in den verschiedenen Studiengängen - von den MS Office-Programmen über Bild-, Audio- und Videobearbeitungsprogramme bis hin zur Einführung in die Trickfilmproduktion und in die Bedienung von Profikameras. Studierende, die mindestens fünf Workshops besucht haben,

können sich im Medienzentrum ein Zertifikat „Mediengestalterische Grundbildung“ ausstellen lassen, in dem die besuchten Workshops dokumentiert sind.

## **Abteilung Medienpädagogik - Personen, Projekte, Publikationen**

[www.ph-ludwigsburg.de/medien1.html](http://www.ph-ludwigsburg.de/medien1.html)

### *Prof. Dr. Horst Niesyto*

Abteilungsleitung. Schwerpunkte: einführende Vorlesungen, Seminare zu Grundfragen der Medienpädagogik, Medien und soziokulturelle Unterschiede, forschungsbezogene Seminare und Projekte, medienpädagogisches Kolloquium, Doktoranden-Kolloquium.

### *Dr. Björn Maurer*

Akademischer Mitarbeiter. Schwerpunkte: aktive Medienarbeit (alle Medienbereiche), Bildpädagogik, Filmbildung, medienpraktische Projekte ( u.a. „campus-TV“). Leiter des Medienzentrums der PH Ludwigsburg.

### *Dr. Petra Reinhard-Hauck*

Akademische Mitarbeiterin. Schwerpunkte: Mediendidaktik, Multimedia-Einsatz in Studium und Unterricht, Computerspiele und Pädagogik. Stellv. Leiterin des Medienzentrums und fachliche Betreuung der Multimedia-Werkstatt im Medienzentrum.

### *Dipl.-Päd. Jan-René Schluchter:*

Akademischer Mitarbeiter (Promotionsstelle). Schwerpunkte: Arbeit an der Dissertation über „Medienpädagogik in der sonderpädagogischen Ausbildung von Lehramtsstudierenden“ (Arbeitstitel). Seminarangebote zu Themen im Schnittfeld von Medien- und Sonderpädagogik, Proseminare zu wissenschaftlichem Arbeiten, Mitwirkung bei Einführungsvorlesungen.

### **Lehrbeauftragte**

- *Jürgen Dettling:* Jugendvideoarbeit
- *Samuel Gann:* Filmbildung/ Animationsfilm
- *Dr. Peter Holzwarth:* interkulturelle Medienbildung, Migration und Medien
- *Roland Kohm:* rezeptive und aktive Filmarbeit (BA Frühkindliche Bildung und Erziehung)
- *Gesine Kulcke:* Visualität (BA Frühkindliche Bildung und Erziehung)
- *Thomas Schneck:* aktive Medienarbeit/ Audioarbeit an Schulen
- *Martina von Zimmermann:* E-learning an Schulen

### **Fachtutoren**

*Alexander Korn, Sandra Treptow, Susanne Zeltwanger*

### **Projektmitarbeiter/in**

*Dr. Christine Moritz:* Projekt Feldpartitur. Mikroprozessuale Transkription von Videodaten (2010/11)

*Alexander Korn:* Projektbüro der Initiative *Keine Bildung ohne Medien!* (2010/11)



v.l.n.r.: Alexander Korn, Petra Reinhard-Hauck, Björn Maurer, Verena Ketter, Jan-René Schluchter, Martina von Zimmermann, Horst Niesyto, Katrin Berger, Christoph Eisemann.

### **Kooperationspartner**

Die Abteilung Medienpädagogik kooperiert an der PH Ludwigsburg mit KollegInnen in verschiedenen Fächern und Studiengängen, mit dem Medienzentrum der PH, den Projekten *campus-TV* (Hochschulfernsehen) und *Horads* (Hochschulradio), dem E-learning-Team der PH Ludwigsburg.

Außerhalb der PH Ludwigsburg bestehen Kooperationen u. a. mit verschiedenen Kindergärten, Schulen, Jugendzentren und medienpädagogischen Fachkräften in der Region, mit den KollegInnen der Landesfachschaft Medienpädagogik (Pädagogische Hochschulen), mit der Landesanstalt für Kommunikation (LFK), dem Landesmedienzentrum, der Filmakademie Ludwigsburg, dem Evang. Medienhaus Stuttgart, dem Internationalen Trickfilmfestival Stuttgart, der Hochschule der Medien Stuttgart, dem Kunstmuseum Stuttgart, dem Kinomobil Baden-Württemberg e.V., dem Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik, dem Landesjugendring Baden-Württemberg, dem Gleichstellungsbüro der Stadt Ludwigsburg, dem Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland (KJF), dem JFF - Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis (München), dem Fachbereich Medienbildung an der Pädagogischen Hochschule Zürich.

### **Forschung**

Die Abteilung Medienpädagogik führt regelmäßig Forschungsprojekte durch. Ein Schwerpunkt liegt auf der medienpädagogischen Praxisforschung und dem Forschungsansatz *Eigenproduktionen mit Medien*. Hierzu fanden u. a. die internationalen und interkulturellen Forschungsprojekte *VideoCulture* - Video und interkulturelle Kommunikation und *CHICAM* - Children in Communication about Migration statt.

Im Rahmen einer Kooperation mit dem Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland (KJF) wurde seit 2001 ein Präsenz-Archiv *Audiovisuelle Jugendkulturen* aufgebaut und mit einem Seminar *Forschungswerkstatt Film und digitale Medien* verknüpft (medienethnografische Forschung).

Die Abteilung fördert aktiv den wissenschaftlichen Nachwuchs. Es gibt ein medienpädagogisches Doktoranden-Kolloquium und weitere Austausch- und Unterstützungsmöglichkeiten seitens der PH Ludwigsburg.

### Aktuelle Promotionsprojekte

- *Katrin Berger*: Mediensozialisation und Medienerziehung und Potentiale einer intergenerativen Medienbildung in sozialstrukturell benachteiligten Familien
- *Christoph Eisemann*: Audiovisuelle Selbstdarstellung auf YouTube
- *Verena Ketter*: Medienbildung im Kontext von Web 2.0
- *Jeldrik & Stefanie Pannier*: Analyse der Einflüsse auf die Produktion visueller Kommunikation
- *Jan-René Schluchter*: Medienpädagogik in der sonderpädagogischen Ausbildung von Lehramtsstudierenden
- *Martina von Zimmermann*: Mediendidaktische Grundlagen für Realschulen im E-Learning-Kontext

### Publikationen

Im Verlag kopaed (München) erscheint die Schriftenreihe **Medienpädagogische Praxisforschung**. Die Schriftenreihe wird von Prof. Dr. Horst Niesyto herausgegeben; bislang erschienen fünf Bände:

- *Björn Maurer* (2004): Medienarbeit mit Kindern aus Migrationskontexten (Band 1).
- *Horst Niesyto/ Peter Holzwarth/ Björn Maurer* (2007): Interkulturelle Kommunikation mit Foto und Video (Band 2).
- *Peter Holzwarth* (2007): Migration, Medien und Schule (Band 3).
- *Stefan Welling* (2008): Computerpraxis Jugendlicher und medienpädagogisches Handeln (Band 4).
- *Jan-René Schluchter* (2010): Medienbildung mit Menschen mit Behinderung (Band 5).



*Prof. Dr. Horst Niesyto* und *Dr. Petra Reinhard-Hauck* sind Mitherausgeber des Onlinemagazins **Ludwigsburger Beiträge zur Medienpädagogik**. Seit 2001 erschienen 13 Ausgaben des Onlinemagazins. Das Magazin informiert vor allem über medienpädagogische Aktivitäten an der PH Ludwigsburg und wird im Rahmen des "Interdisziplinären Zentrums für Medienpädagogik und Medienforschung" (IZMM) herausgegeben. Die **aktuelle Ausgabe Nr. 13** informiert in einem einleitenden Beitrag über die Entwicklung und den Stand der bundesweiten Initiative "Keine Bildung ohne Medien!". Unter "Aktuelle Themen und Informationen" stellen Studierende das *horads-Campusmagazin* Ludwigsburg vor, Mit-Herausgeber Peter Imort (Professor im Fach Musik) interviewte

den Medienkünstler Werner Cee und ein Gastbeitrag von Usha Raman (Indien) informiert über "*Wikipedia and its implications for teaching an learning*". Auch in der aktuellen Ausgabe finden sich mehrere Beiträge von Studierenden (siehe vor allem die Rubrik "Interessante Arbeiten von Studierenden"), Berichte über medienpädagogische Promotions- und Seminarprojekte und über einzelne Fachtagungen.

[www.ph-ludwigsburg.de/2081.html](http://www.ph-ludwigsburg.de/2081.html)

Weitere Publikationen finden sich auf den persönlichen Homepages der MitarbeiterInnen der Abteilung Medienpädagogik:

[www.ph-ludwigsburg.de/162.html](http://www.ph-ludwigsburg.de/162.html)